



GLÜCK AUF Unten ohne

Dass Jugendliche ihren Hosenbund in bester Hip-Hop-Tradition unter die Hüfte rutschen lassen, ist nichts Neues. Was ich gestern sah, hatte eine neue Qualität: Die Hose eines jungen Radfahrers vor mir hing in der Kniekehle, sodass ich mehrere Minuten lang seine farbenfrohe Unterwäsche bewundern konnte. Dann doch lieber konsequent sein – und die Hose weglassen. (jop)

NACHRICHTEN

DYNAMO-DUELL

Vorverkauf startet am Donnerstag

FREIBERG – Der Vorverkauf der Tickets für das Achtelfinalspiel im Fußball-Landespokal der Herren zwischen dem BSC Freiberg und der SG Dynamo Dresden startet einen Tag später als ursprünglich angekündigt. Statt ab morgen gibt es die Eintrittskarten ab Donnerstag zu kaufen. Zu den Vorverkaufsstellen gehört die Geschäftsstelle der „Freien Presse“ am Obermarkt. Die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 17.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr. Weitere Vorverkaufsstellen für das Spiel des Jahres aus Freiberg sind der „Irish Inn“-Pub in der Langen Straße und der Fanshop in der Poststraße. Ab dem 6. Oktober wird täglich zwischen 17 und 19 Uhr ein weiteres Kontingent im Kassenhaus am Platz der Einheit, Chemnitz Straße, verkauft. Das Spiel findet am 12. Oktober, 14 Uhr, statt. Der BSC rechnet mit 3000 Zuschauern im Stadion am Platz der Einheit. (tre)

EINLADUNG

Diskussion zum Thema Pflege

FREIBERG – Eine Informations- und Diskussionsrunde zum Thema „Pflege hat Zukunft? Herausforderungen an die Pflegepolitik von morgen“ findet heute, 17.30 Uhr im „Brauhaus“ an der Freiburger Körnerstraße 2 statt. Im Podium sitzen die SPD-Bundestagsabgeordnete Simone Raatz, Hilde Mattheis, Sprecherin der AG Gesundheit, Steffen Köcher, Geschäftsführer der Seniorenheime Freiberg, sowie Simone Kroll, Leiterin der Awo Pflege- und Betreuungs gGmbH Döbeln. „Mit dem neuen Pflegestärkungsgesetz, das zum 1. Januar 2015 in Kraft treten soll, sollen eine Vielzahl von Leistungsverbesserungen im finanziellen Umfang von 2,4 Milliarden Euro auf den Weg gebracht werden“, teilte die SPD-Politikerin Simone Raatz mit: „Über die geplanten Regelungen möchten wir informieren und Fragen rund um dieses Thema diskutieren.“ (bk)

Motivationstrainer reißt mehr als 700 Oberschüler mit

Wie bleiben Schüler in Zeiten von Internet und Handy bei der Stange? Die Oberschulen Brand-Erbisdorf und Eppendorf versuchen es mit einem neuen Angebot.

VON THOMAS REIBETANZ

BRAND-ERBISDORF – Am Ende nehmen sich alle in den Arm. Die Mädchen und Jungen der Oberschulen Brand-Erbisdorf und Eppendorf. Motivationstrainer Christian Bischoff hat ihnen gezeigt, was in ihnen steckt. Der ehemalige Basketballprofi und -trainer bietet auch Schulkurse an. Um sich solch einen Kurs leisten zu können, haben sich beide Schulen zusammengetan.

Die rund 700 Schüler folgten ihm aufmerksam. Bischoffs Erfolgsrezept: Er duzt die Schüler, lässt sich duzen. Spricht die Sprache der Jugendlichen. Mit Wörtern wie „cool“, flapsigen Sprüchen. Der älteren Gruppe sagt er einmal, sie sollen alles wegstecken: Kulis, Handys – und Zigaretten. So hat er die Lacher auf seiner Seite. Er sucht den Schalter im Kopf derer, die sich nur schwer fürs Lernen motivieren können.

„Wir wollten Impulse setzen, damit die Schüler für die wichtigen Aufgaben des Lebens fit gemacht werden. Und damit Lehrer und Eltern es schaffen, diese Motivation am Leben erhalten“, berichtet Brand-Erbisdorfs Schulleiterin Martina Kilian und ihr Eppendorfer Kollege Holger Bachmann. Ob Bischoffs Hinweise zu Selbstvertrauen – „Steh zu deinem eigenen Ich“ – oder Konzentration – „immer den Blickkontakt halten“ – am Ende andere Menschen aus seinen Zuhörern gemacht haben, wird die Zeit zeigen. Eines hat er auf jeden Fall geschafft: Die Mädchen und Jungen sämtlicher Al-



700 Schüler der Oberschulen Brand-Erbisdorf und Eppendorf haben gestern Unterricht bei dem professionellen Motivationstrainer Christian Bischoff genossen. Das tat vielen Kindern gut, berichtet Sozialpädagogin Kristin Gelbricht. Am Abend dann waren Lehrer und Eltern fällig. FOTO: ECKARDT MILDNER

tersklassen hörten 90 Minuten lang aufmerksam zu.

Kristin Gelbricht war begeistert: „Das war wirklich gut. Er hat die Schüler erreicht.“ Die Sozialpädagogin berichtet von einigen Problemfällen an der Brand-Erbisdorfer

Schule. „Es gibt zu viele einfache Alternativen wie Fernsehen oder Internet, die zu einer Null-Bock-auf-Schule-Stimmung führen“, berichtet die Expertin der Brander Oberschule. „Da tut es den Kindern gut, mal so einen Schub mitzubekommen.“

„Neue Impulse helfen allen“

Joyce Dieterich (15), Schülerin der Brander Oberschule: „Natürlich gibt es Fächer, in denen man schlechter ist und sich deshalb auch schwerer motivieren kann. Ich persönlich scheue mich nicht zu sagen, dass ich dann Nachhilfe nehme. Es geht schließlich um meine Zukunft.“

Lutz Steinert, Sprecher der sächsischen Bildungsagentur: „Wir unterstützen es sehr, wenn sich Schulen nach außen öffnen. Ob bei der Berufsorientierung, Freizeitangeboten oder eben Motivationstrainings – es hilft allen, wenn neue Impulse gesetzt werden, um die jungen Menschen fit für die Zukunft zu machen.“

Sebastian Schröder (15), Schüler der Brander Oberschule: „Ganz ehrlich: Es gibt viele Fächer, in denen ich mich nicht motivieren kann. Das liegt daran, dass mich nicht interessiert, was dort behandelt wird. Wenn wir Arbeiten schreiben, muss ich mich zum Lernen zwingen, weil die Lehrer und meine Eltern wollen, dass ich einen Abschluss schaffe. Vom Vortrag nehme ich unter anderem mit, dass ich jeden Tag zehn Minuten mehr für die Schule machen soll.“

Christian Bischoff, Motivationstrainer: „Meine Arbeit als Referent und Trainer dient einzig dazu, Menschen selbstbestimmte Wege der Persönlichkeitsentwicklung und des Erfolgs zu vermitteln. Ich verurteile Sektoren aller Art und garantiere, jegliches Sektengedankengut abzulehnen und distanzieren mich aufs Schärfste davon.“ (tre)

An ihren Schulen nehmen diese Probleme dennoch nicht überhand, betonen die Schulleiter. Sie haben Bischoff nicht eingeladen, damit er Probleme löse, sagen sie. Sondern sie verstehen das Motivationstraining als ein zusätzliches Angebot.

Freiberger Arbeitsamt bekommt neue Chefin

Susan Heine rückt an die Spitze – Vorgängerin leitet Agentur in Plauen

FREIBERG – Wechsel an der Spitze des mittelsächsischen Arbeitsamtes: Die 45-jährige Susan Heine wird ab morgen die Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Freiberg übernehmen. Die Diplomverwaltungswirtin und Diplompädagogin arbeitet seit 2011 in der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit in Chemnitz. Laut einer Sprecherin bringt die gebürtige Leipzigerin langjährige Führungserfahrung mit. Bislang unterstützte sie Arbeitsagenturen und Jobcenter im Freistaat dabei, ihre Arbeit zu verbessern. Im Leipziger Arbeitsamt leitete sie einst den Bereich Vermittlung und Beratung.



Fachkräftesicherung im Visier

Die Agentur für Arbeit Freiberg mit ihren vier Geschäftsstellen in Mittelsachsen beschäftigt rund 120 Mitarbeiter. „Ich freue mich auf die Herausforderungen“, sagt Susan Heine. Einen Schwerpunkt ihrer neuen Aufgabe sehe sie darin, „dass die Unternehmen in Mittelsachsen gemeinsam mit der Arbeitsagentur die Fachkräftesicherung in den Fokus nehmen“. Davon könnten viele Frauen und Männer aus der Region profitieren. Zudem wolle sie sich dafür einsetzen, dass junge Menschen einen guten Ausbildungsplatz und Arbeitgeber motivierte Nachwuchskräfte erhalten. Der Übergang aus der Schule in eine betriebliche Berufsausbildung sollte laut Heine klug vorbereitet werden und möglichst reibungslos vonstattengehen.

Arbeitslosenquote: 7,5 Prozent

Im Agenturbezirk Freiberg sind aktuell 12.600 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet, die Arbeitslosenquote beträgt 7,5 Prozent. Zum Vergleich: Bundesweit waren es im August 6,7 Prozent. In Mittelsachsen hat sich die Anzahl der Arbeitslosen laut Agentur von 2005 bis 2013 um 18.600 auf 14.500 mehr als halbiert.

Bis Juni hatte Helga Lutz die Behörde geleitet. Die heute 60-jährige übernahm die damals neu gegründete Freiburger Arbeitsagentur im Januar 2013 und baute sie mit auf. Im Juli war Lutz als Chefin ins Plauer Arbeitsamt zurückgekehrt, die sie bereits 18 Jahre geleitet hatte. „Während meiner Zeit in Freiberg habe ich die Menschen in der Region schätzen gelernt“, sagt sie. (hh)

Ortsumgehung geht in neue Planungsrunde

Untersuchungen für Fledermäuse im Hospitalwald laufen noch – Landesdirektion prüft Unterlagen für Projekt

FREIBERG – Die Landesdirektion prüft derzeit die überarbeiteten Pläne für die umstrittene Freiburger Ortsumgehung. Darin ist jetzt auch das Zauneidechsen-Habitat berücksichtigt, auf das Naturschützer hingewiesen hatten. Laut Ingolf Ulrich, Vize-Pressesprecher der Landesdirektion, ist eine erneute öffentliche Auslegung vorgesehen.

Rückblick: Am 24. Februar 2010 hatte die Landesdirektion den Bau

der Freiburger Umgehungsstraße schon einmal genehmigt. Der Planfeststellungsbeschluss war aber im Juli 2011 vom Bundesverwaltungsgericht gekippt worden. Fledermäuse, Zauneidechsen und die Kreuzermarkete seien ungenügend berücksichtigt worden, urteilten die Leipziger Richter. Die Mängel könnten aber geheilt werden. Geklagt hatte der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).

Und dem Verein ging der Richterspruch nicht weit genug. Er hat Verfassungsbeschwerde eingelegt, weil zahlreiche weitere Argumente nicht gewürdigt worden seien. Einzelne Fragen hätten dem Gerichtshof der Europäischen Union vorgelegt werden müssen, argumentierte der BUND-Anwalt.

Inzwischen hat das Bundesverfassungsgericht die Verfassungsbeschwerde der Landesdirektion zuge-

stellt. Bis heute muss diese laut Vize-Sprecher Ulrich antworten.

Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr zählt die Umgehungsstraße „zu den Schlüsselprojekten des Freistaates“, so Sprecherin Isabel Siebert. Das Projekt sei im Landesverkehrsplan Sachsen 2025 enthalten. Untersuchungen zu den Fledermäusen im Hospitalwald laufen laut Siebert noch und sollen bis Ende 2014 beendet werden. (hh/jan)



Sanfte Entbindung in familiärer Atmosphäre

Für werdende Eltern ist die Wahl der Entbindungsklinik oft eine Herzensangelegenheit. „Fühle ich mich hier wohl? Sind die Hebammen und Schwestern nett? Kann mein Partner mit übernachten? Gibt es eine Kinderklinik für den Notfall?“ Fragen, die für viele wichtig sind.

Die Geburtsabteilung im Krankenhaus Mittweida steht seit vielen Jahren für ein individuelles Entbindungsmanagement in familiärer Atmosphäre. Ein langjährig erfahrenes, fachkompetentes Team aus Hebammen, Ärzten und Schwestern sorgt für einen guten Start ins neue Leben. Im Kreißaal stehen

zwei Entbindungszimmer, ein Wehenzimmer und eine Gebärmutter für die Wassergeburt zur Verfügung. Am häufigsten wird im Gebärbett entbunden, wobei sich die Frauen dort sehr oft für eine alternative Gebärdhaltung entscheiden. Viele Frauen entbinden in Seitenlage oder im Vierfüßlerstand. Außerdem besteht die Möglichkeit einer ambulanten Geburt. Um den Geburtsschmerz zu erleichtern, kommen neben herkömmlichen Schmerzmitteln auf Wunsch die Periduralanästhesie oder moderne homöopathische Mittel und Akupunktur zum Einsatz.

Die Kaiserschnittrate liegt in Mittweida seit Jahren konstant niedrig. Bei medizinischer Notwendigkeit kann die Geburt zu jeder Zeit beziehungswei-

se als geplanter Eingriff per Kaiserschnitt erfolgen. Nur etwa jedes fünfte Kind wird auf diese Weise geboren. Ein besonderer Pluspunkt der Mittweidaer Geburtsabteilung ist die angeschlossene Kinderklinik. Die Neugeborenen können hier im Bedarfsfall 24 Stunden am Tag von erfahrenen Kinderärzten versorgt werden. Auch die Vorsorgeuntersuchungen U1 und U2 sowie gegebenenfalls die Hüftsonografie werden vor der Entlassung nach Hause durchgeführt. Außerdem lassen drei komfortable Familienzimmer auf der modernen Wochenstation keine Wünsche offen. Für nur 40 Euro kann man hier allein oder auch gemeinsam mit dem Partner übernachten.

Babypflegekurs:

Dienstag, 14.10. um 9.00 Uhr
Anmeldung unter Tel. 03727/99 1121

Infoabend:

Jeden Montag um 18.00 Uhr
Treffpunkt vor dem Geburtensaal
(ohne Voranmeldung)



LANDKREIS MITTWEIDA KRANKENHAUS gGmbH

FRAUENKLINIK – ABTEILUNG FÜR GEBURTSHILFE

... im Herzen von Mittelsachsen

Hainichener Str. 4 – 6 | 09648 Mittweida | Tel. 0 37 27 / 99 11 21 | www.lmkgmbh.de